

15.11.2021

Betr.: BA 2021-11 TOP 11.05

Antrag der CSU-Fraktion: „Parken in der Inninger Straße“

Antrag

1. Der BA 7 greift den Antrag der SPD-Fraktion aus dem Vorjahr (2020-01-siehe Anhang) auf mit dem Ziel, unter Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern des Planungsreferats, des Baureferats und des Mobilitätsreferats eine Anwohnerversammlung einzuberufen.

In dieser Anwohnerversammlung sollen Lösungsansätze für das Problem der dauerhaft abgestellten Nutzfahrzeuge und Wohnwägen im Landschaftsschutzgebiet besprochen werden.

2. Der CSU-Antrag zur teilweisen Entsiegelung der Inninger Straße wird vertagt und als einer der Lösungsansätze in die Anwohnerversammlung eingebracht.

Begründung:

Auszug aus dem Protokoll der BA-Sitzung vom 21.01.2020:

11.4 Parksituation Inninger Straße:

Der BA lehnt den Antrag mehrheitlich ab (9/14) und schlägt vor, dass das Thema vom neugewählten BA weiterverfolgt werden soll.

Diese Empfehlung des „alten“ Bezirksausschusses sollte der „neue“ Bezirksausschuss nun aufgreifen.

Seit 2012 gab es viele Anläufe des BA 7, von Bürgerversammlungsanträgen und von Stadträten, das Problem des gewerblichen Parken im Landschaftsschutzgebiet in der Inninger Straße zu lösen.

Darunter war auch bereits der Vorschlag, die Inninger Straße zwischen der Höglwörther und der Holzhausener Straße teilweise zu entsiegeln – so dass die verbleibende Straßenbreite so schmal ist, dass ein Parken nach der StVO nicht mehr zulässig wäre.

Das Baureferat schätzte die Kosten in 2015 auf mindestens 400.000 EUR. Das war aber gar nicht der maßgebliche Punkt für die Ablehnung. Das Planungsreferat lehnte den Antrag zur Entsiegelung mit folgender Begründung ab:

„Da eine Auffassung von Teilbereichen der Inninger Straße lediglich zu einer Verlagerung von Fahrzeugen (u.a. Wohnmobile, Anhänger) in das angrenzende Straßennetz (z.T. Wohnstraßen)

*führt, sehen wir keine Lösung für den Ruhenden Verkehr – eher eine Verschärfung der Probleme in den verbleibenden Verkehrsflächen. ...
Parkgestaltung, Gewinnung von Erholungsflächen und Verbesserung der naturräumlichen Situation durch eine großflächige Entsiegelung sowie andererseits negative verkehrliche Auswirkungen einer Straßenschließung auf schützenswerte angrenzende Wohngebiete bedauern wir, eine Auffassung auch von Teilbereichen der Inneren Straße nicht befürworten zu können.“*

Wenn der BA 7 nun einen identischen Antrag stellen würde, wäre es für die Verwaltung zu einfach, ihn mit den gleichen Begründungen abzulehnen.

Eine Anwohnerversammlung, in der die zuständigen Referate nicht nur im Dialog mit dem BA, sondern in erster Linie mit den Anwohnerinnen und Anwohnern nach Lösungen sucht, wäre hier sicherlich zielführender.

gez. Walter Sturm
Für die SPD-Fraktion im BA 7

Parksituation in der Inninger Straße

Antrag:

Die unmittelbaren Anrainer der Inninger Straße wollen die derzeitige Parksituation zwischen der Kreuzung Höglwörther Straße und Holzhausener Straße (so) nicht weiter hinnehmen. Die dort meist auf Dauer geparkten Nutzfahrzeuge und die (anscheinend zum Teil bewohnten) Wohnwägen sind einem Landschaftsschutzgebiet nicht angemessen.

Um Lösungsansätze für diese Probleme zu finden beruft der Bezirksausschuss eine Versammlung mit den Anwohner*innen unter Teilnahme von Vertreter*innen des Planungsreferats, des Baureferats und des KVR ein.

Begründung:

Seit vielen Jahrzehnten ist das Problem der dauerparkenden Nutzfahrzeuge und Wohnwägen in diesem Areal bekannt. Besonders störend ist es in der Inninger Straße, da hier das Landschaftsschutzgebiets direkt auf die angrenzende Wohnbebauung trifft. Anlässlich einer aktuellen SPD-Umfrage zur angedachten Auflassung der Höglwörther Straße griffen viele Anwohner dieses Thema erneut auf und baten, hier endlich Abhilfe zu schaffen. Gestützt werden diese Forderungen auch durch das Ergebnis einer vor kurzem von der örtlichen Polizeiinspektion angeordneten Kontrollmaßnahme, bei der gegen 29 der dort abgestellte Fahrzeuge Verwarnungen ausgesprochen wurden.

Es gab schon mehrere Anträge verschiedener Gremien, die Situation zu verändern bzw, zu verbessern. Diese wurden entweder abgelehnt oder sind im Zuständigkeitsgeflecht der verschiedenen Referate versandet. Die letzte Stellungnahme zu einem Stadtratsantrag aus 2015 stammt aus dem Jahr 2016. Im Wesentlichen wurden darin die Zuständigkeiten- zwischen den Referaten hin und her geschoben.

Erwähnt werden muss hier auch, dass laut einem Hinweis des Baureferats die Inninger Straße südlich der Holzhausener Straße gemäß dem Verkehrsentwicklungsplan Rad eine Hauptverkehrsrouten für den Radverkehr ist. Da die westliche Straßenseite regelmäßig von LKWs, Wohnmobilen, Wohnwägen und Nutzfahrzeugen beparkt wird, bleibt bei einer Fahrbahnbreite von ca. 7 m für die Radfahrenden nur wenig Platz im Begegnungsverkehr mit Kraftfahrzeugen.

Bei der Versammlung mit Anwohner*innen und den involvierten Referaten und Vertreter*innen des Bezirksausschusses sollten konstruktive Lösungen für die vorgenannten Probleme erarbeitet werden.

Für die SPD-Fraktion
gez. Walter Sturm



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Tiefbau
Consulting und Service
Bau-T1/CS-West

An den
Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 7
Herrn Günther Keller
Geschäftsstelle Süd
Meindlstr. 14
81373 München

81660 München
Telefon: 089 233-61167
Telefax: 089 233-61195
Dienstgebäude:
Friedenstr. 40
Zimmer: 3.121
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

17.10.2017

Entsiegelung Inninger Straße

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B03871 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 7 Sendling- Westpark vom 25.07.2017

Sehr geehrter Herr Keller,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit o.g. Antrag greifen Sie im Rahmen der Finanzierung aus der Freiraumpauschale die
Entsiegelung der Inninger Straße auf.

Die Auffassung von Teilbereichen der Inninger Straße und damit ein Zusammenwachsen des
Landschaftsschutzgebietes Südpark entsprechen den Zielsetzungen der Freiraumplanung für
die Stadt, wie sie auch in der Freiraumkonzeption 'Freiraum 2030' niedergelegt sind und im
Beschluss des Bauausschusses vom 04.07.2017 für die Freiraumpauschale formuliert wurden.
Unabhängig von einer Finanzierung aus der Freiraumpauschale steht jedoch nach wie vor die
abschließende Bewertung zu einer Schließung der Inninger Straße aus.

Wir haben deshalb das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das
Kreisverwaltungsreferat nochmals um Stellungnahme gebeten. Diese teilen Folgendes mit:

„Da eine Auffassung von Teilbereichen der Inninger Straße lediglich zu einer Verlagerung von
Fahrzeugen (u.a. Wohnmobile, Anhänger) in das angrenzende Straßennetz (z.T.
Wohnstraßen) führt, sehen wir hierin keine Lösung für den Ruhenden Verkehr – eher eine
Verschärfung der Probleme in den verbleibenden Verkehrsflächen. Bei einer kompletten
Schließung wäre zusätzlich auch mit Verlagerungen im fließenden Verkehr zu rechnen.

In Abwägung grünplanerischer und verkehrlicher Belange - einerseits Verbesserung der

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof
Straßenbahn Linie 19
Haltestelle Haidenauplatz

Bus Linien X30, 54, 55, 62, 100,
145, 148, 155, 190, 191, 213, 9410
Haltestelle Ostbahnhof
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

Parkgestaltung, Gewinnung von Erholungsflächen und Verbesserung der naturräumlichen Situation durch eine großflächige Entsiegelung sowie andererseits negative verkehrliche Auswirkungen einer Straßenschließung auf schützenswerten angrenzende Wohngebiete bedauern wir, eine Auffassung auch von Teilbereichen der Inninger Str. nicht befürworten zu können."

Aus diesem Grund kann dem Antrag leider nicht entsprochen werden.

Mit freundlichen Grüßen

SGZ